

Bekanntmachungen des Präsidiums des Studierendenparlaments

Folgende Anträge wurden in der Sitzung vom 06.11.2015 vom Studierendenparlament angenommen:

1. Antrag: Schriftlicher Bericht aus dem AStA

AntragsstellerInnen: gahg/ Juso HSG/ Die LISTE

Beschlusstext: „Das Studierendenparlament möge beschließen:

Jedes Referat und der Vorstand verpflichten sich, den Rechenschaftsbericht des AStA vor jeder zukünftigen StuPa-Sitzung gesammelt mit der Einladung und den Anträgen des Präsidiums schriftlich einzuschicken.“

Ergebnis der Abstimmung:

20 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen.

2. Antrag: Schreibwarenladen

AntragsstellerInnen: Emre Kus, Christian Kreklau, Niklas Masuhr, Taner Topcu, Tim Köhler und alle weiteren Mitglieder der Juso-Fraktion

Geänderter Beschlusstext: „Das Studierendenparlament möge beschließen:

Der AStA wird damit beauftragt, das Angebot des Schreibwarenladens um eine Auswahl von Fahrradzubehör und Ersatzteilen zu erweitern, welche zum Einkaufspreis veräußert werden. Die Produkte sollen ausschließlich während der Öffnungszeiten der Fahrradwerkstatt erhältlich sein. Die Bestandsgröße von 2000€ darf nicht überschritten werden.“

Ergebnis der Abstimmung:

19 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung.

3. Antrag: Ermäßigtes Ticket

AntragsstellerInnen: Emre Kus, Christian Kreklau, Niklas Masuhr, Taner Topcu, Tim Köhler und alle weiteren Mitglieder der Juso-Fraktion

Geänderter Beschlusstext: „Das Studierendenparlament möge beschließen:

Der AStA der Universität Mannheim soll damit beauftragt werden, zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, ein ermäßigtes Einzelticket für Studierende für die öffentlichen Verkehrsmittel des RNV einzurichten. Das Ergebnis der Prüfung soll dem StuPa vorgelegt werden, bevor neue Schritte unternommen werden.“

Ergebnis der Abstimmung:

18 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen.

4. Antrag: Demokratische Hochschule

AntragsstellerInnen: Emre Kus, Christian Kreklau, Niklas Masuhr, Taner Topcu, Tim Köhler und alle weiteren Mitglieder der Juso-Fraktion

Beschlusstext: „Das Studierendenparlament möge beschließen:

Der AStA wird sich langfristig auf Landes- und Bundesebene für die Demokratisierung der akademischen Selbstverwaltung einsetzen. Die jetzigen Strukturen sind geprägt von der professoralen Mehrheit, die es den studentischen Vertreter*innen in den Gremien unmöglich macht, konsequente Hochschulpolitik im Sinne der Studierenden durchzusetzen. Dabei stellen die Studierenden an den meisten Hochschulen mit Abstand die größte Statusgruppe dar. Dieses Ungleichgewicht muss behoben werden. Deshalb wird sich der AStA in Zukunft für die folgenden Punkte einsetzen:

- Paritätische Besetzung von Gremien: Nur wenn Gremien paritätisch besetzt sind, kann wahre Demokratie herrschen. Deshalb fordern wir die paritätische Besetzung aller Gremien der akademischen Selbstverwaltung. Die Gruppe der Promovierenden soll hierbei als eigene Statusgruppe behandelt werden.
- Studentische Prorektor*innen: Wie an einzelnen Hochschulen bereits üblich, sollen Rektorate um den Posten eines*r studentischen Prorektor*in erweitert werden. Diese*r Student*in wird als vollwertiges Rektoratsmitglied behandelt und nimmt alle Rechte und Pflichten eines*r Prorektor*in wahr. So kann garantiert werden, dass Rektorate transparenter handeln müssen und studentische Interessen können in den Rektoraten gebührend vertreten werden.“

Ergebnis der Abstimmung:

13 Ja, 3 Nein, 4 Enthaltungen.

5. Antrag: Mitbestimmung

AntragsstellerInnen: gahg/Juso HSG/ Die LISTE

Beschlusstext: „Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament beauftragt den AStA, Verhandlungen mit dem Rektorat über die Schaffung eines neuen Gremiums zur Mitgestaltung der Hochschulfinanzierung aufzunehmen.

Konkret soll dieses Gremium aus je einem Vertreter/ einer Vertreterin des AStA-Vorstandes, des StuPa-Präsidiums sowie des Fachschaftsratsvorsitzes bestehen. Das Gremium soll mindestens einmal in zwei Monaten, auf Anfrage jedoch auch häufiger mit dem Rektorat und der Kanzlerin zusammenkommen. Verhandlungsziel ist, dass dieses Gremium stellvertretend für die VS Einsichtnahme und Mitbestimmung in die Hochschulfinanzierung der Universität Mannheim ausüben kann. Darüber hinaus muss es den Mitgliedern des Gremiums erlaubt sein, hochschulöffentlich über die diese Diskussionen im Gremium zu berichten. Dieses Gremium soll ein Vetorecht haben, sobald es um die Mittelplanung geht, die Studium und Lehre betreffen. Außerdem soll dieses Gremium uneingeschränkte Einsicht in laufende Drittmittelprojekte haben und angehört werden, bevor neue Drittmittel angenommen werden.

Langfristig fordern wir neben der Viertelparität in allen die Gremien die Schaffung eines neuen Postens innerhalb des Rektorats.“

Ergebnis der Abstimmung:

14 Ja, 0 Nein, 6 Enthaltungen.

gez.: Das Präsidium des Studierendenparlaments der Universität Mannheim

Mannheim, den 06.11.2015